



Die Kunststoffwirtschaft der Zukunft

Dr. Benjamin Bongardt 18. Oktober 2017

NABU

- gibt es seit 118 Jahren
1899 als „Bund für Vogelschutz“ gegründet
- über 620.000 Mitglieder und Förderer
- Dt. Partner von Birdlife International
- bundesweit aktiv und demokratisch organisiert
2.000 Orts- und Fachgruppen sowie 37.000 Aktive

Ziele

- Erhalt der Lebensraum- und Artenvielfalt, Nachhaltigkeit in der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft, Klimaschutz
- Engagement für nachhaltigeren Konsumstil, weniger Müll, durchdachtes Ökodesign und eine bessere Kreislaufwirtschaft



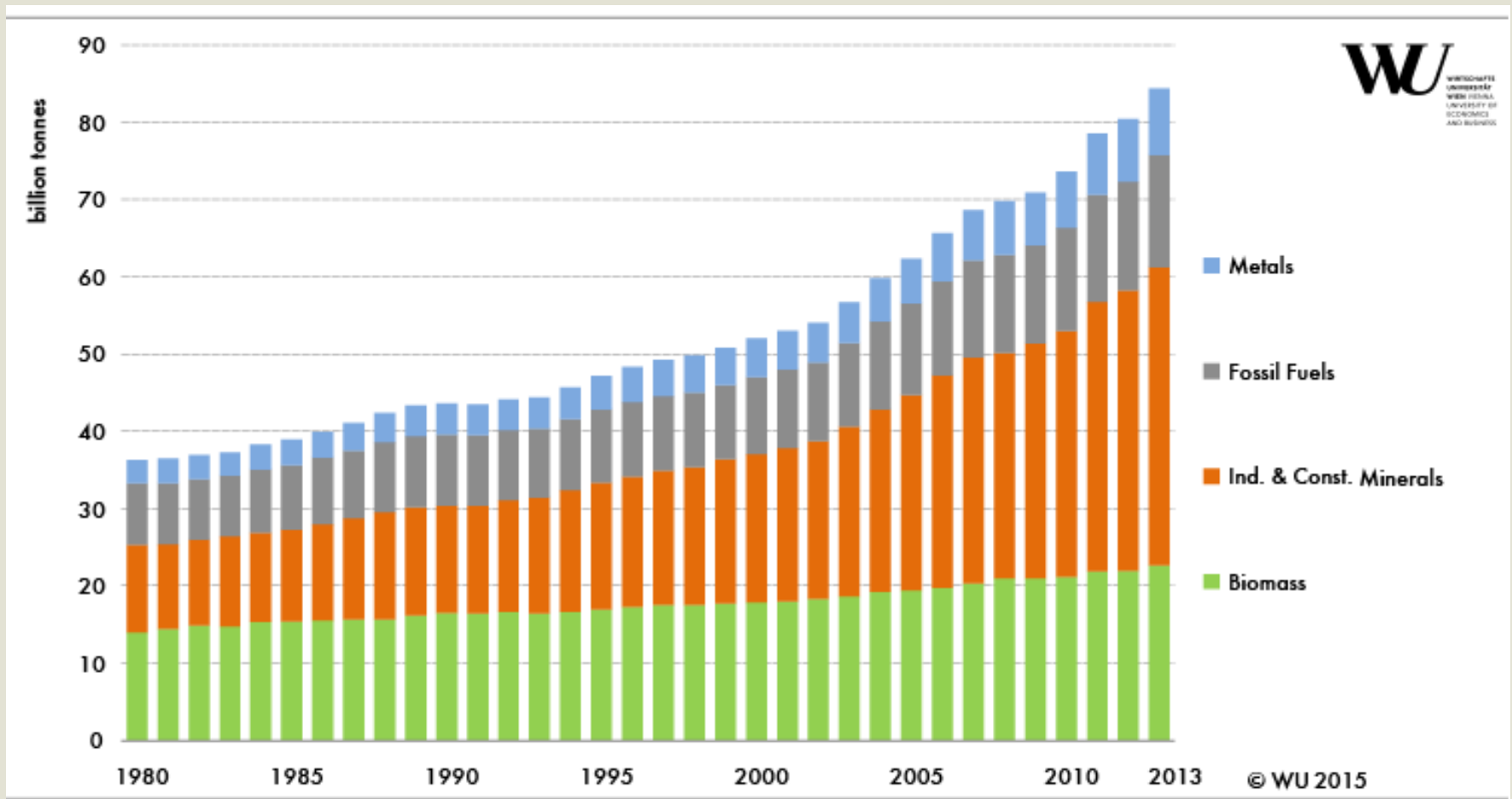
Gliederung

- Kunststoffnutzung wird weiter gehen
- Status Quo: Problem Plastik
- Lückenhafte Regulierung
- Ressourcenschonungspolitik auch für Leichtindustrie
(Ordnungsrecht, ökonomische Instrumente, softe tools)



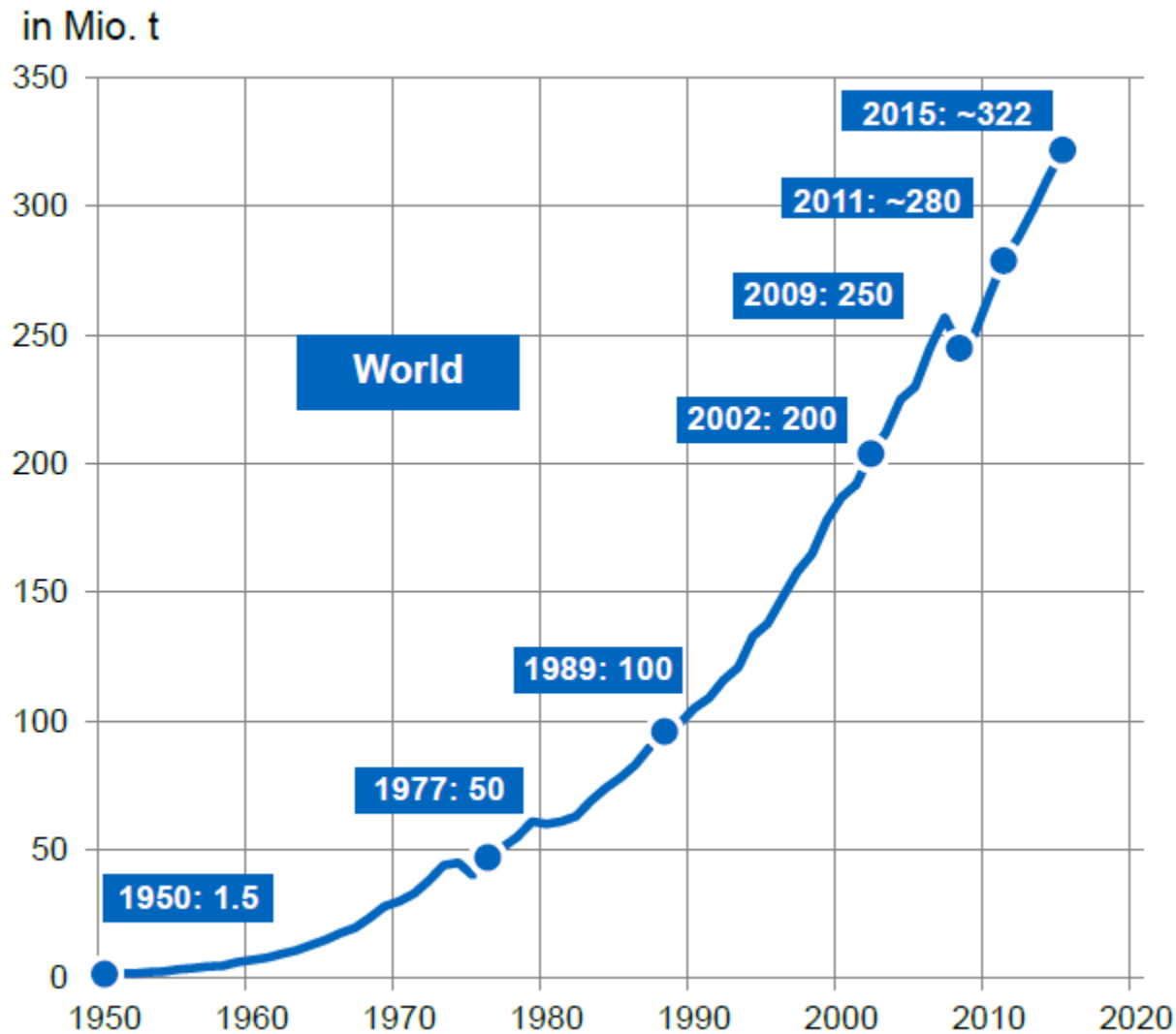


Die Materialentnahme hat sich seit 1980 mehr als verdoppelt (das führt zu Umweltproblemen)

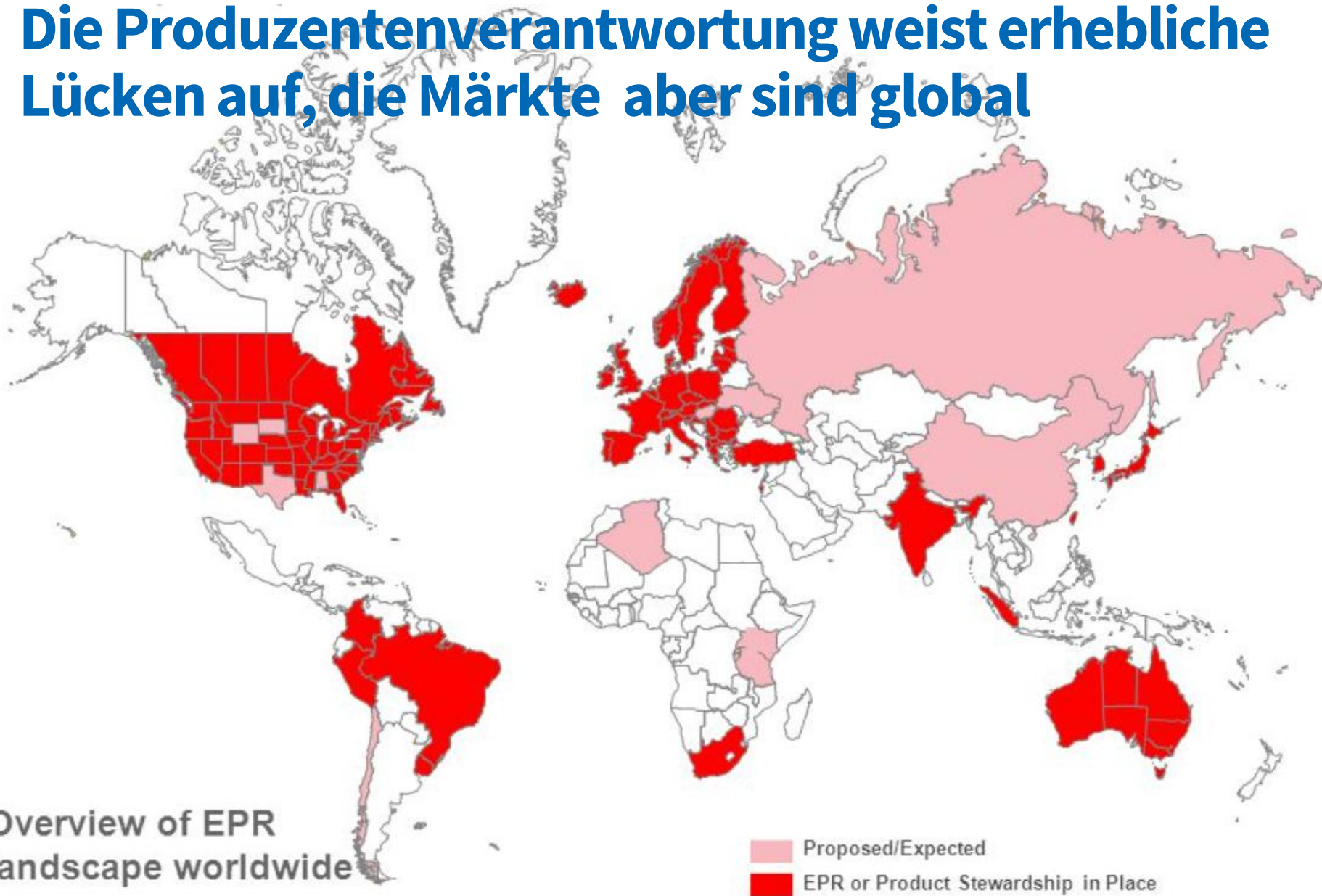


www.materialflows.net

Die Kunststoffproduktion hat sich mehr als versechsfacht (das führt zu erheblichen Problemen)



Die Produzentenverantwortung weist erhebliche Lücken auf, die Märkte aber sind global



Overview of EPR landscape worldwide

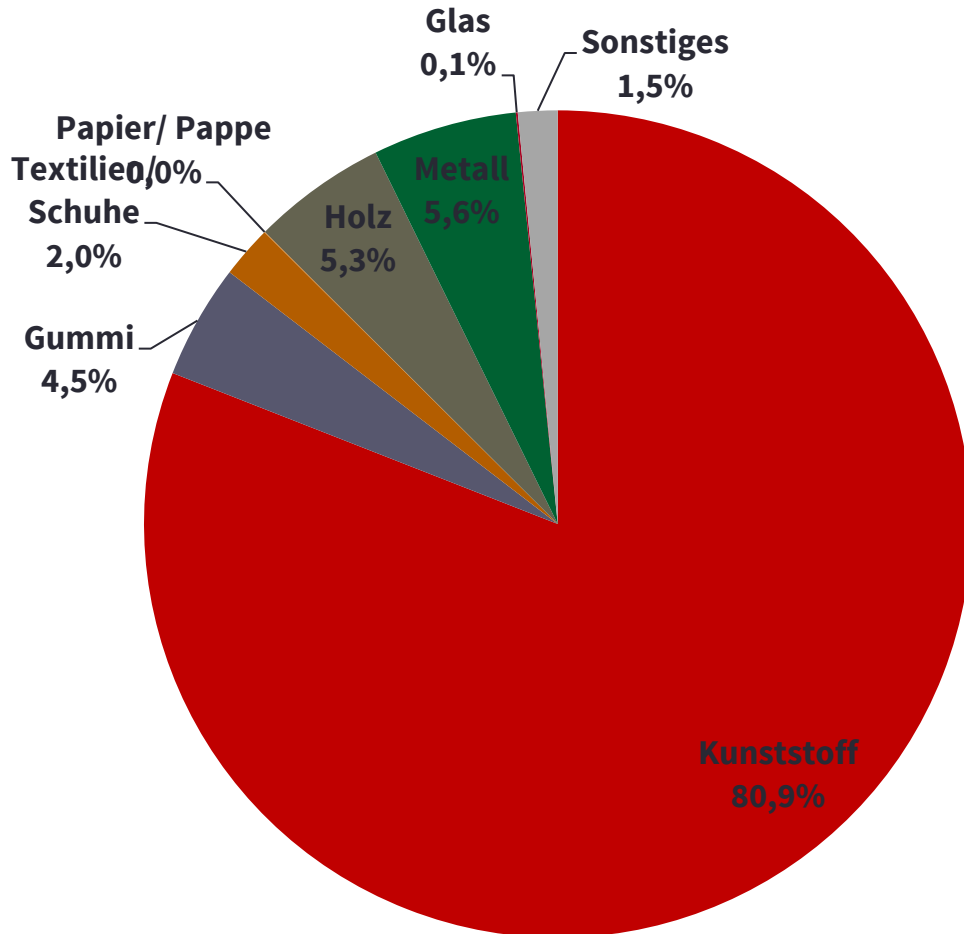
OECD 2014

PLASTIK-UMWELTPROBLEME?

Auch in Deutschland!

Trotz Top-Governance: Umweltprobleme

NABU F4L Nordsee, N = 12,6 t



Prominentestes Beispiel: Der Schutz der Meere

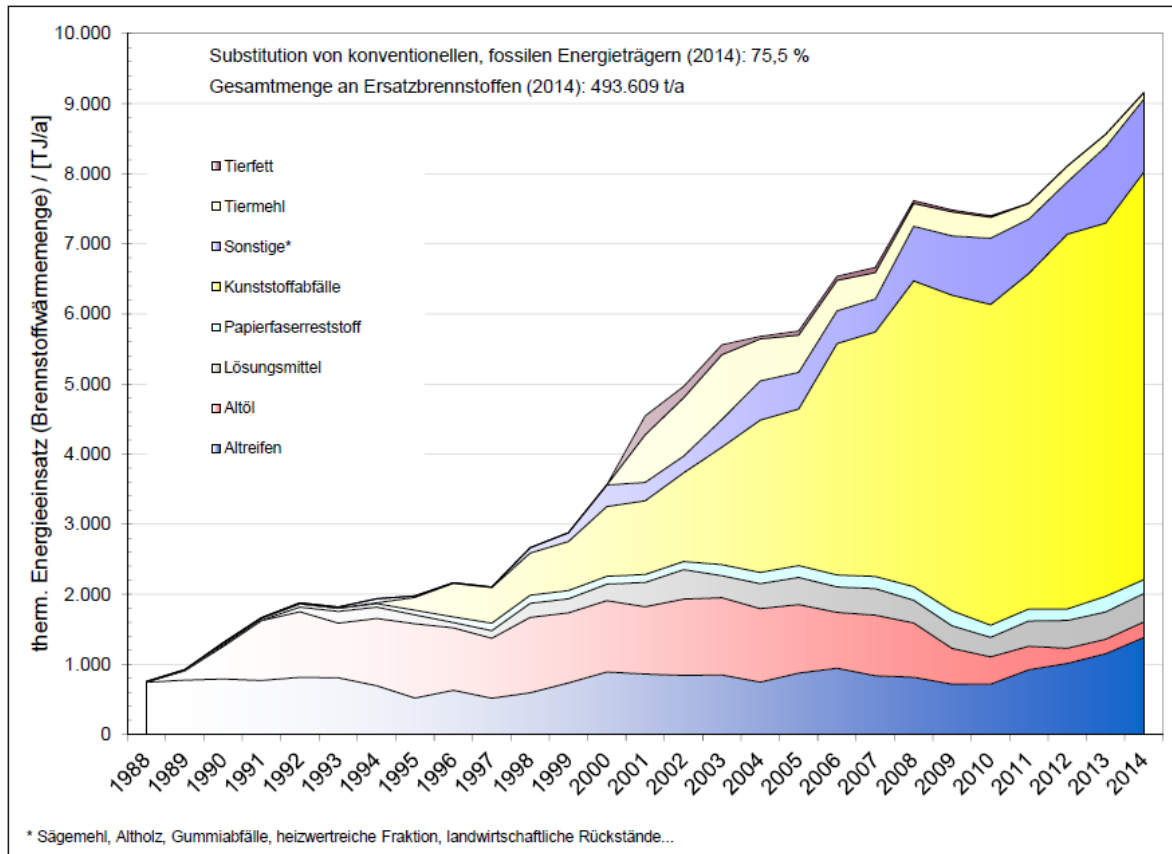
- Jedes Jahr gelangen über 10 Millionen Tonnen Plastikmüll in unsere Meere – ein großer Teil davon Verpackungsmaterialien
- 80 Prozent des Mülls im Meer stammt aus Quellen an Land (inkl. Tourismus an der Küste)
- Über 660 Tierarten von den Folgen des Mülls betroffen





Foto: NABU/K.Detloff

Klimawandel, angetrieben durch ein vermeintlich gutes Beispiel



Mauschitz 2014



wikipedia.de / Schmidt



wikipedia.de / linguisticDemographer

Schicksal aller Kunststoffabfälle privater Haushalte (Deutschland 2013)



Stoffliche Verwertung 34,2%

Verbrennung 65,3%



Es gibt Ausnahmen:
Open Innovation Pilotprojekte (Recyclat-Initiative)

Immer mehr Verpackungsabfälle in Deutschland



16,6 Mio. Tonnen Verpackungsmüll 2012.
Zuwachs um 10,2% gegenüber 2009



1 kg Möhren

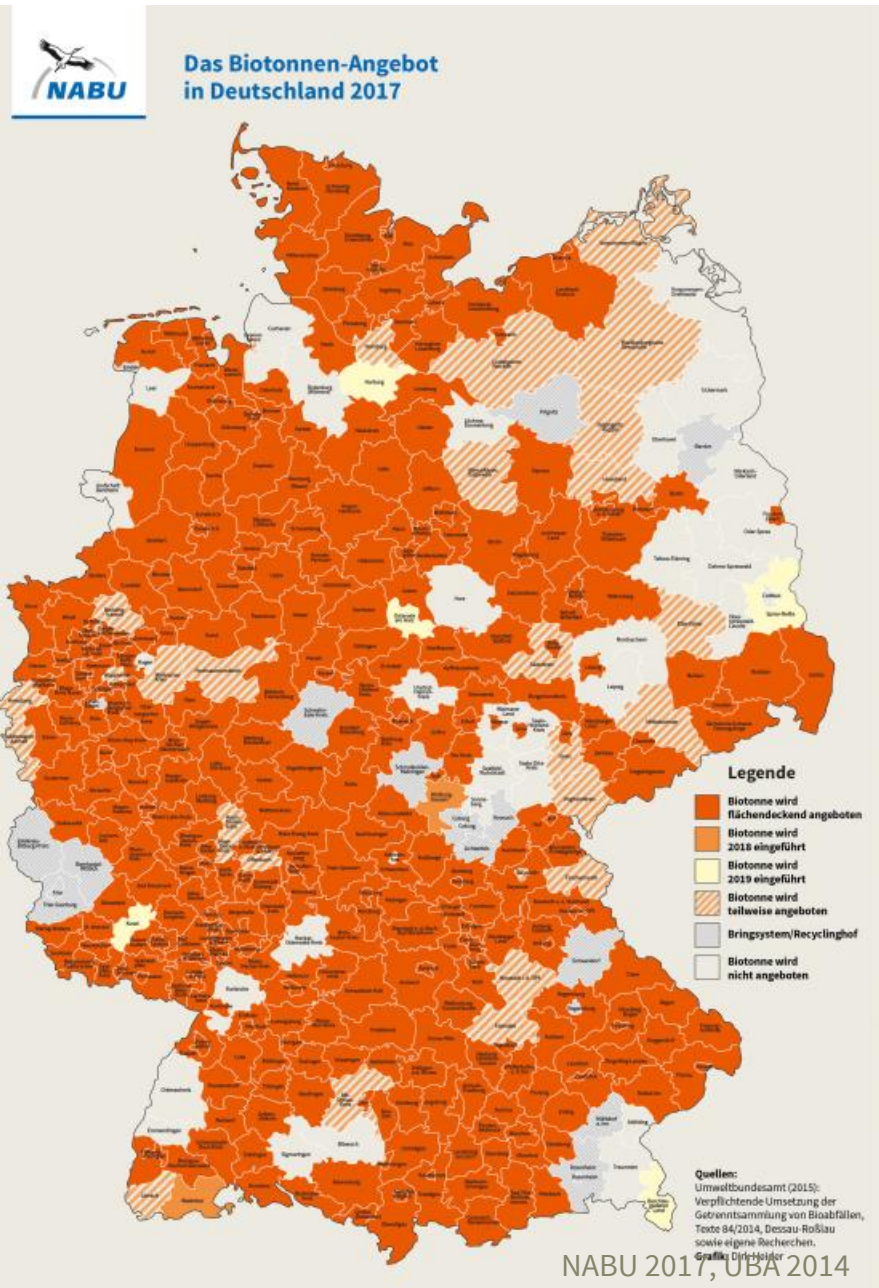
Es ist naiv, darauf zu warten,
dass Endverbraucher die
Nutzung verändern...



© NABU/ S. Hennigs (5x), NABU/ K. Istel, unverpackt Kiel/ B. Ladewig



NABU/E. Neuling

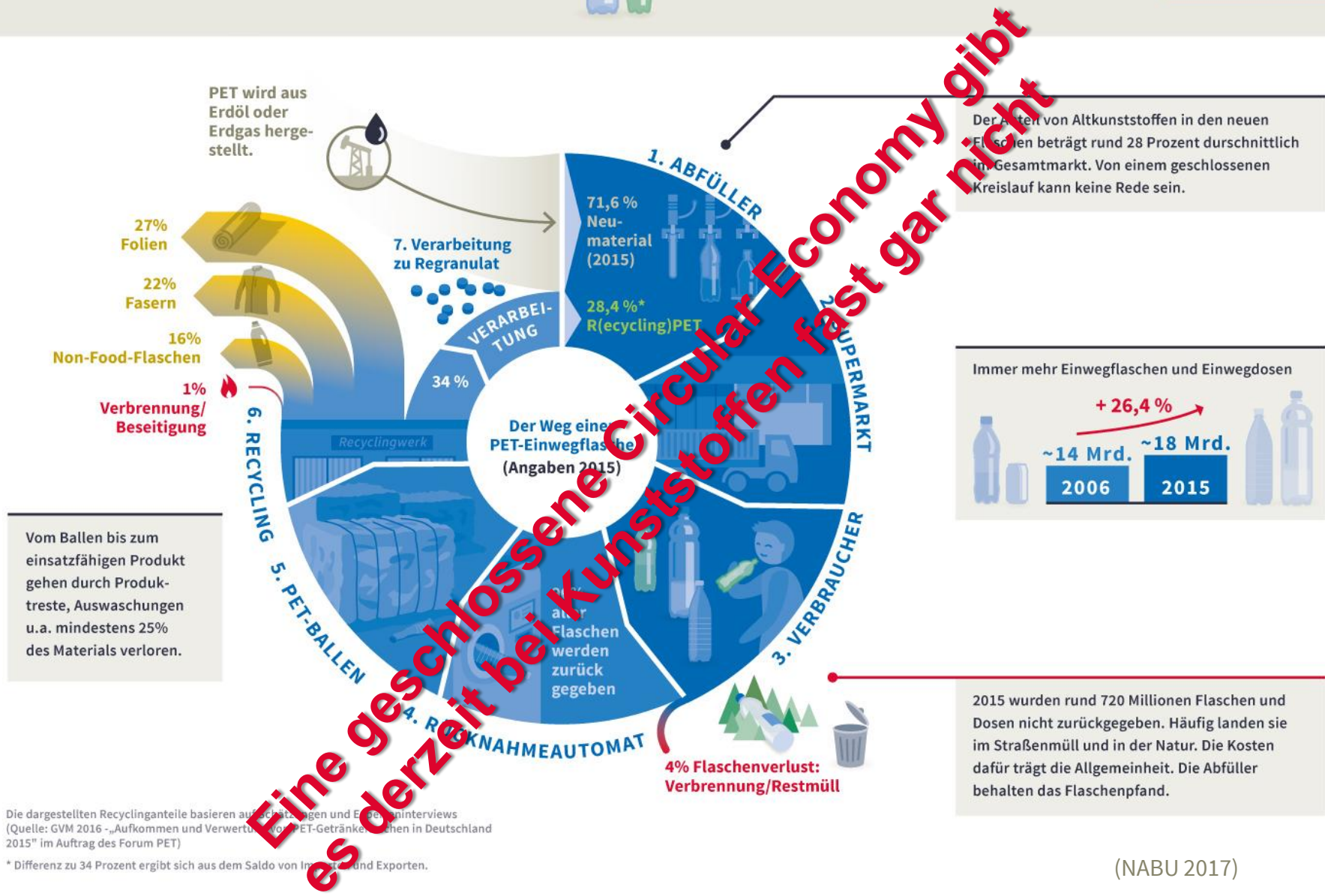


NABU 2017, UBA 2014



Der Weg der PET-Einwegflasche

Immer mehr Plastik – kein voller Kreislauf



Eine geschlossene Circular Economy gibt es derzeit bei Kunststoffen fast gar nicht

Umweltprobleme

Müll

Littering

Mikroplastik

**Schadstoffe
/Additive**

**Klimawandel durch
Abfallverbrennung**

**Auswirkungen der Ölförderung /
Refination**

Landnutzungseffekte (+ GVO)

Regulierung für Plastik?

- Abfallrecht
 - teilweise Recyclingziele, größtenteils Erfassungsziele
- Immissionsschutz
 - BVT, Grenzwerte für Schadgase, etc.
- (REACH)
 - Toxizität, Persistenz; aber nicht für Polymere
- Weitere einzelne Regelungen, aber kein Gesamtkonzept



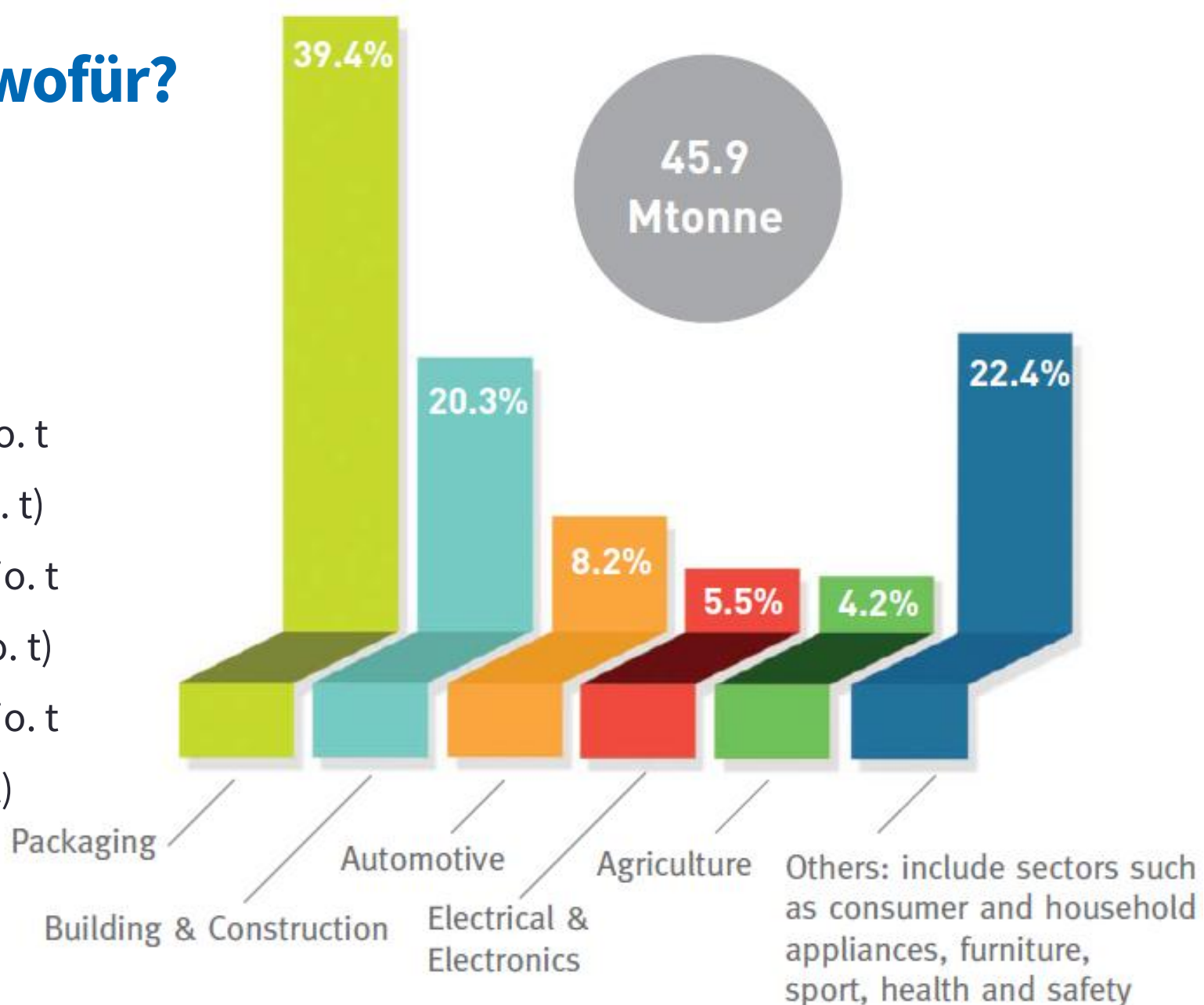
EINE DURCHDACHTE PLASTIK- STRATEGIE IST ÜBERFÄLLIG

Von Wirtschaft und Politik gleichermaßen

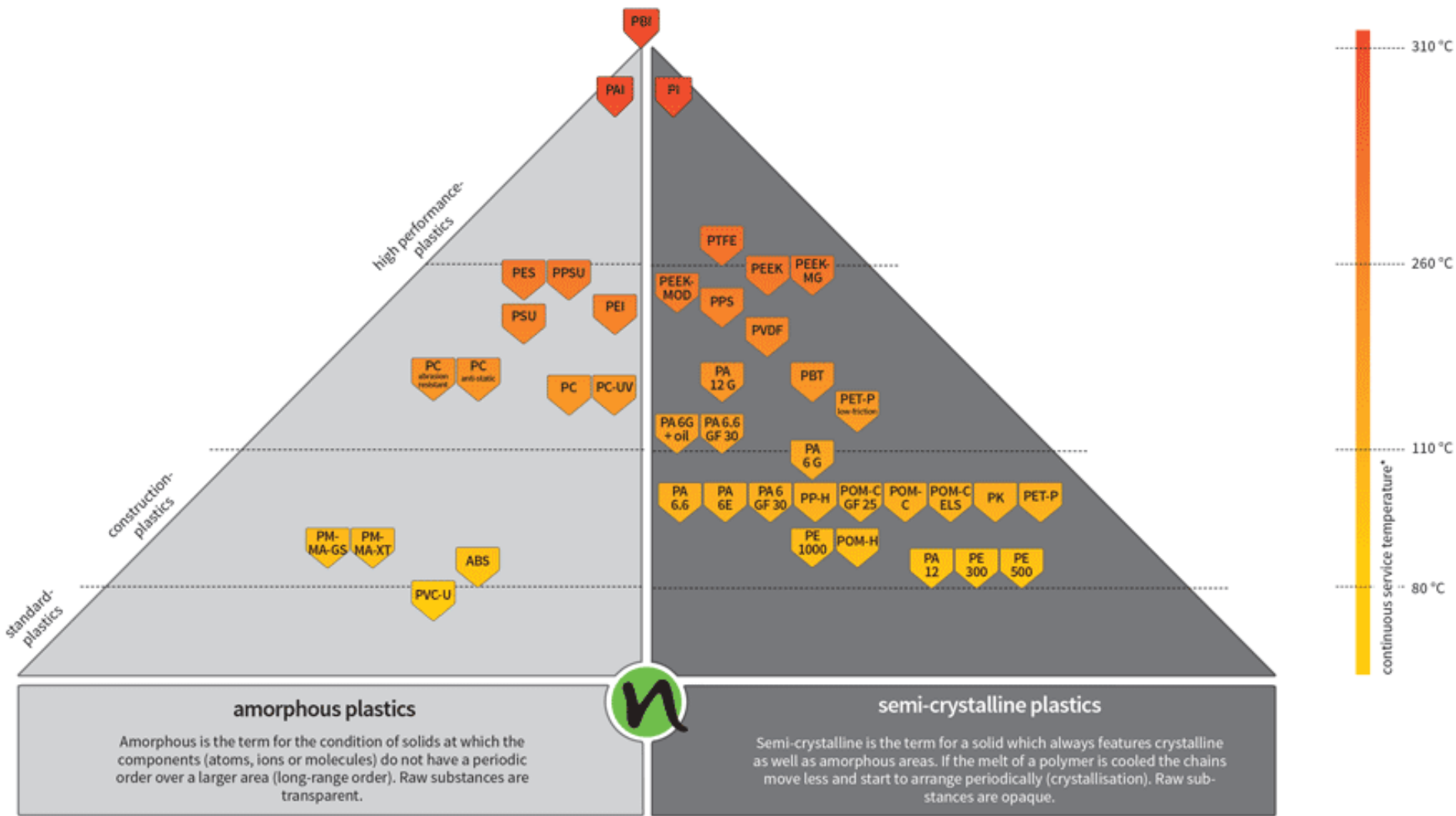
Plastik – wofür?

Entwicklung

- **1950:** 1,7 Mio. t
(EU 0,35 Mio. t)
- **2002:** 204 Mio. t
(EU 56,1 Mio. t)
- **2014:** 311 Mio. t
(EU 59 Mio. t)



Quelle: PlasticsEurope: Plastics – the Facts 2013



*operating temperature = max. temperature at which the loss of initial properties of plastics in hot air does not exceed 50 % after 20,000 hours (according to DIN IEC 216)

Quelle: www.noltewerk.de

DIE (PLASTIK-)WELT 2030

Von Wirtschaft und Politik umgekrempelt

NABU: Vermeidung und Optimierung von Verpackungen

Priorität

Vermeiden

1. Grundsatz

Verpackungskonzepte

Mehrweg statt Einweg, Packgrößen, Nutzung...

2. Grundsatz

**Materialeinsatz verringern &
Materialauswahl verbessern**

Keine „Material-Doktrin“

**Recyclingfähigkeit gewährleisten
für hochwertiges Recycling**

ZIELE

Treibhausgase verringern UND Rohstoffeinsatz verringern,
Eintrag von Schadstoffen in die Natur (Schadstoffe/Chemikalien in Böden und
Abwässern, Littering etc.) verhindern

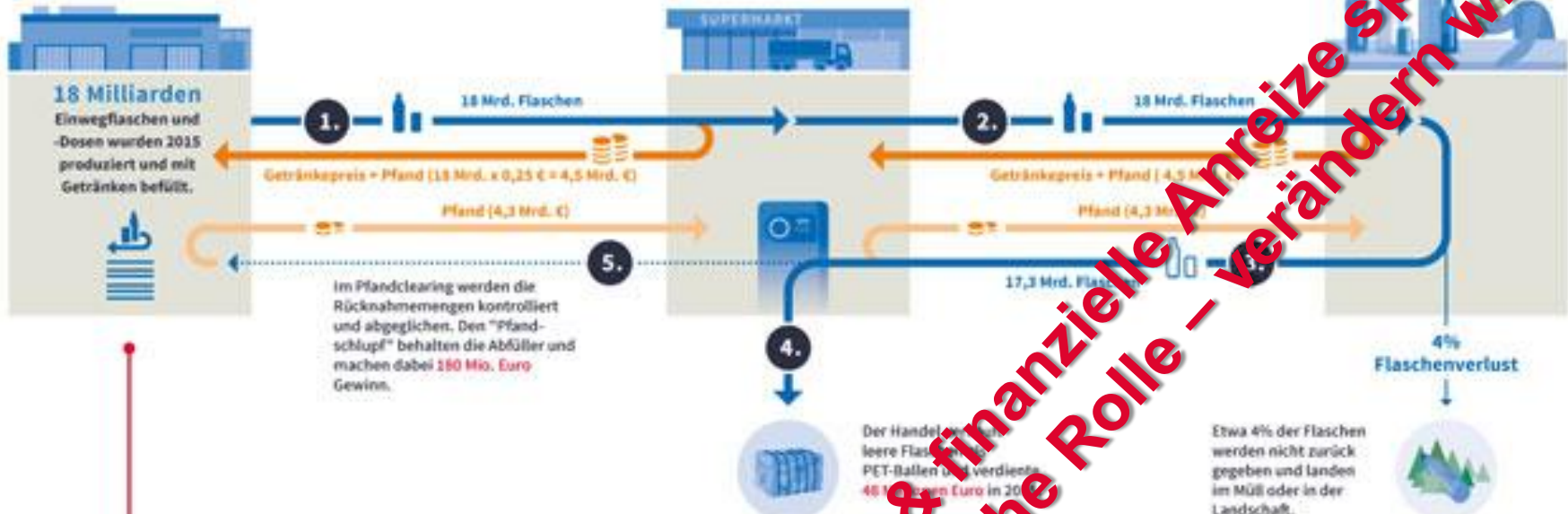
Wer verdient am Einwegpfand?



GETRÄNKEHERSTELLER/ ABFÜLLER

HANDEL

VERBRUCHER



Gewinn Pfandschlupf

↓ 4% = 180 Mio. Euro

Pfand gesamt: 4,5 Mrd. Euro

Gesamteinnahmen durch das Pfandsystem in 2015 in Euro.

Pfandschlupf:	180 Mio.
Verkauf PET-Ballen:	48 Mio.
Gesamt:	228 Mio.

Verkaufserlöse PET-Ballen

Die Marktpreise PET-Ballen sind stark. In schlechten Zeiten ergeben sich aber auch "schlechten Zeiten" mindestens zwei Millioneneinnahmen.

Jahresdurchschnittspreise für 1 Tonne PET-Ballen (in Euro):

Jahr	Preis (€)
2009	100
2011	130
2013	155
2015	155

Im Gegensatz zu anderen Verpackungen müssen Hersteller und Händler für bepfandete Einweggetränke keine Entsorgungsentgelte zahlen. Durch diese Kostenfreiheit sparen sie pro Jahr ca. **225 Mio. Euro** (PET-Menge x PET-Entsorgungspreise). Diese Ersparnis reicht locker für den Betrieb des Pfandsystems.

Regeln & finanzielle Anreize spielen eine wesentliche Rolle – verändern wir sie!

PLASTIKSTRATEGIEN

Müssen Maßnahmenpakete sein – der Kuschelkurs ist vorbei

Regulierung und ein anderes Wertverständnis unabdingbar

- Geschlossene Circular Economy = **Ökodesignthinking & Ökodesignvorgaben (für einzelne Produktkategorien, z.B. ÖkodesignRL)**
- Finanzielle Anreize für Recycability & Recyclateinsatz = **durch Wirtschaftsbeteiligte & Unterstützung durch gesetzliche Vorgaben (z.B. VerpackG)**
- Effizienter Einsatz geeigneter Kunststoffe = **Standards & Materialinputsteuern (z.B. Getränkeverp.Steuer, aufkommensneutrale MIS statt Lohnsteuer)**

LOGOTEPPICH

Regulierung und ein anderes Wertverständnis unabdingbar

- Datentransparenz = **Angaben veröffentlichen zu Zusammensetzung des Kunststoffes & Standards für Datenbanken (z.B. mdHv REACH)**
- Recyclingquoten für Kunststoffarten = **Zusammenarbeit von Produzenten & Abfallwirtschaft & Ordnungsrecht (z.B. KunststoffG)**
- Innovation -> hochwertige Recyclate = **Investition & EFSA-Regulierungen neu ausrichten**
- Fehlentwicklungen aufhalten = **plumpe Substitution keine Lösung & etwaige Anreize für NawaRo richtig dosieren**

LOGOTEPPICH

Regulierung und ein anderes Wertverständnis unabdingbar

- Müll-/EBS-Verbrennung als ultima ratio = **Rückbau Kapazitäten (in D) & Runder Tisch für Rückbau/ klare Regulierung von Incineration (inkl. Sanktionsmechanismen)**
- Faire Märkte für hochwertige stoffliche Nutzung = **Klimaschutz in Lebenszyklusbetrachtung als Richtschnur & Energiesteuern auf energetische Nutzung**
- Schluss mit Aufmerksamkeit für singuläre Brancheninteressen = **Einsparung & Mehrweg statt save food/goods & verbindliche Ressourcenschonungsziele für Leichtindustrie (z.B. Abfallvermeidungsziel in Rechtssetzung, Rechtssicherheit für Vorbereitung zur Wiederverwendung)**

LOGOTEPPICH

Koalitionsverhandlungen sind jetzt – **Ressourcenschonung auch bei Plastik**



Plastikstrategie für Input- und Systemoptimierung statt End-of- Pipe Optimierung



NABU-Bundesgeschäftsstelle

Dr. Benjamin Bongardt

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-1610

Fax +49 (0)30.28 49 84-3610

Benjamin.Bongardt@NABU.de

www.NABU.de